

Heinrich REIMERS

geb. 9.4.1879 Aurich

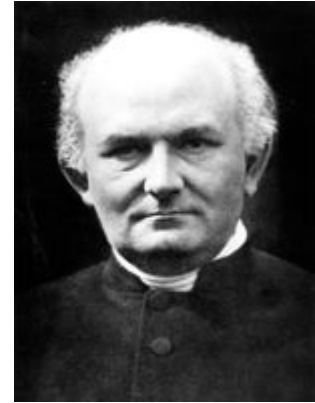
gest. 22.7.1942 ebd.

Pastor, Historiker

luth.

(BLO III, Aurich 2001, S. 351 - 358)

Zwei Seelen wohnten in der Brust des Heinrich Reimers. Die eine trieb ihn zur Seelsorge mit Predigt und Besuch, die andere wollte aus eingeborener Heimatliebe die Geschichte Ostfrieslands erforschen und verkünden. Sie vereinigten sich in den von ihm gern gehaltenen historischen Vorträgen.



Heinrich Reimers (Quelle:
Bildarchiv der Ostfriesischen
Landschaft)

Reimers wuchs als einziger Sohn eines Bankiers auf und hatte sein Lebtage nicht mit materiellen Sorgen zu kämpfen. Diese Freiheit erlaubte ihm im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts, in der sorgenlosen Zeit vor 1914, Forschungsreisen bis nach Stockholm, Dresden, Wien und Rom. Was man seinerzeit „Sommerfrische“ nannte, kannte auch der Familienvater Reimers nicht. In seinen beiden Berufungen erschöpfte er sich bis zum Tode.

Im Abitur am heimischen Ulricianum 1898 fiel Heinrich Reimers in Mathematik durch; beispielsweise wußte er "nur mit Nachhülfe", was eine "imaginäre Größe" ist. In Latein erhielt er die Note "genügend". Er war wohl schon für das klassische Latein verdorben durch die Lektüre der Friesengeschichte des Ubbo Emmius, dessen Werke er hundert Jahre nach Tileman Dothias Wiarda als erster wieder durchgelesen hat. Wiardas „Ostfriesische Geschichte“ hatte er selbstverständlich eingesogen. Die Liebe zur Geschichte stand fest: Er aber studierte Theologie in Tübingen, Erlangen und Göttingen von 1898 bis 1901 und bestand die theologischen Prüfungen 1901 und 1903. Mit 24 Jahren war Reimers also fertig ausgebildet und nicht nur das: 1902 war er in Erlangen zum Doktor der Philosophie promoviert worden mit einer überaus gelehrten Arbeit über die von Ubbo Emmius zu seiner Friesengeschichte benutzten Quellen.

Mit diesem Paukenschlag stand Reimers unversehens an der Spitze des wissenschaftlichen Nachwuchses derer, die sich mit ostfriesischer Geschichte beschäftigten. In den folgenden Jahren bis 1910 befestigte er diese Stellung, indem er zwischen seine Arbeiten als Vikar und Hilfsprediger immer wieder Forschungsreisen legte, deren weiteste ihn vom Oktober 1906 bis Mai 1907 nach Rom führte. Heinrich Reimers wußte um „die Schweigsamkeit unserer einheimischen ostfriesischen Klosterbrüder“, obwohl er den Grund dafür nicht erkannte, nämlich die schwere Zerstörung der schriftlichen Überlieferung in den Wirren der Klostersauflösung im Reformationsjahrhundert. Melle Klinkenborg, der Landsmann aus Grimersum, der von 1899 bis 1901 im Vatikanischen Archiv geforscht hatte, ebnete ihm den Weg in die Ewige Stadt. Die Idee war einfach: Weil man in Ostfriesland wenig Nachrichten aus dem Mittelalter hat, sucht man sich Ersatz anderorten und findet ihn in erster Linie im größten Aktenspeicher aus dem Mittelalter, nämlich dem Archiv der Päpste. Seit 1885 der Wissenschaft zugänglich, hatten die europäischen Nationen zu seiner Erforschung Institute in Rom errichtet, und Reimers gehörte zu den Gästen des Preußischen Historischen Instituts, wo man ihm etwa am 24. Dezember abends half, das Heimweh zu überwinden. Dort saß er

nachmittags, am Vormittag suchte er unermüdlich friesische Reiskörner aus einem überwältigenden Berg herauszulesen. Der Erfolg spricht für den fleißigen Gelehrten: Die gefundenen westfriesischen und oldenburgischen Stücke hat Reimers bald veröffentlicht; die ostfriesischen stehen erst in dem 1975 erschienenen dritten Band des Ostfriesischen Urkundenbuches.

Das war die eine Seite der Medaille des Reimers'schen Romaufenthalts; die andere war eine bleibende Erweiterung seines Bewußtseins. Welcher ostfriesische Pastor war vor ihm so lange in Rom gewesen? Heinrich Reimers lernte die damals in Deutschland verfeimten Jesuiten kennen, darunter den späteren Kardinal Ehrle, der ihm als Präfekt der Vatikanischen Bibliothek half, wo er konnte. Reimers sah bei einer Audienz dem Papst Pius X. in die Augen und erlebte die bunte Welt des südeuropäischen Katholizismus. In den römischen Parks erfreute ihn die frühe Blumenpracht, in Tivoli die Wasserfälle und überall „ein Glas Wein“. Heimischen Umgang fand der junge Mann bei der Gemahlin eines italienischen Offiziers, einer geborenen Freiin von Schele aus Aurich, wo er eine Tochter des Gymnasialdirektors von Kleist antraf.

Nicht nur Rom hat Reimers erlebt. Er machte Ausflüge bis nach Capri und Amalfi, und auf der Heimfahrt, die ihn über Wien führte, fuhr er in Venedig mit der Gondel vor dem Hotel vor. In Deutschland vervollständigte er seine Sammlungen hauptsächlich um die Nachrichten zur Geschichte des Grafen Edzard I. von Ostfriesland im Staatsarchiv in Dresden. Als erster erkannte er den kulturhistorischen Wert der im Auricher Staatsarchiv aufbewahrten, auf die Heimat bezüglichen Prozeßakten des Reichskammergerichts.

Damit hatte Heinrich Reimers einen Fundus an historischem Material vereinigt, der ihn nun befähigte, im Pfarramt nebenbei der Geschichte zu dienen. Es bedurfte nur noch der 1910 veröffentlichten Biographie des Grafen Edzard I. von Ostfriesland, den Reimers in friesischer Begeisterung als überlegenen Landesvater schilderte, um ihn im Alter von 31 Jahren als den maßgebenden Geschichtsschreiber seiner Heimat erscheinen zu lassen. In diesem Jahr, 1910, heiratete er nicht nur seine entfernte Kusine Eda von Eucken-Addenhausen, sondern wechselte von der 1908 erhaltenen, im abgelegenen Westerbur befindlichen Pfarrstelle nach Ochtelbur. Diese Pfarrei war nicht nur dem Staatsarchiv in Aurich näher, sondern durch die geringe Zahl – dreihundert – ihrer Mitglieder weniger verpflichtend. Reimers blieb dort elf Jahre. Im Ersten Weltkrieg diente er freiwillig 1914, 1915 und 1918 als Felddivisionspfarrer der 39., der 117. und der 20. Infanterie-Division.

1921 betrieb Graf Erhard von Wedel Reimers' Übersiedlung auf die 1895 errichtete lutherische Pfarrei in Loga, eigentlich ein reformierter Ort, aber ständig wachsend durch Leute, die in Leer arbeiteten. Auch des neuen Pfarrers Kinder konnten jetzt höhere Schulen in Leer besuchen. Solange das geschah, hielt Reimers es in Loga aus, immer stärker bedrückt durch sein Unvermögen, die fünfmal größere Gemeinde genauso gut wie die in Ochtelbur versehen zu können. In der von ihm verfaßten Gemeindechronik hat er gestanden, daß es ihm „ein beängstigender Traum gewesen“ ist, nicht für alle dagewesen sein zu können, so daß er „innerlich fast zerbrochen“ wäre. Heinrich Reimers war kein Historiker, der nebenbei in Theologie dilettierte; er nahm sein Amt ernst. Dazu gehörte auch die Veröffentlichung von plattdeutschen Predigten, um, wie er meinte, „weitere Kreise der Gemeinde unter den Schall des göttlichen Wortes zu bekommen“.

In dieses Jahrzehnt fällt gleichzeitig eine weitreichende literarische Produktion. Reimers schreibt regelmäßig nicht nur für das Jahrbuch der Emdener „Kunst“, sondern auch für den Ostfriesland-Kalender in Norden und die Heimatbeilagen der ostfriesischen Zeitungen. Allerlei Erfordernisse des Tages führen ihm die Feder, und er nimmt sich die Zeit, eine ostfriesische Geschichte bis 1744 zu verfassen. Ob er sich dabei schon zuviel vorgenommen

hatte? Seine Vorträge sind vielbegehrt, aber man muß auch reisen, um sie zu halten. Selbstverständlich war für Heinrich Reimers die Teilnahme an den Friesentagungen 1925 in Jever, 1927 in Leeuwarden und 1929 in Nordfriesland. Er war langjähriges Mitglied der Historischen Kommission für Niedersachsen und gehörte 1938 zu den Gründern der Friesischen Akademie in Leeuwarden.

1931 „floh“ Reimers gewissermaßen vor diesen Lasten in die idyllische Pfarrei auf der Insel Spiekeroog. Die Belastungen durch Kurseelsorge waren damals noch unbekannt. Hier wurde er zum Patriarchen der heimischen Geschichtsschreibung, der aus seiner Fluchtburg nur unter das Volk kam, wenn er wollte. Auch gingen an ihm, dem durchaus national gesinnten Mann, die Ideen des Nationalsozialismus einfach vorbei, und das „Heil Hitler“ verirrte sich nur selten in seine Briefschlüsse. Erst recht hatte Reimers nichts zu schaffen mit dem Kirchenkampf der evangelischen Kirche in Ostfriesland; weder für noch wider war von ihm ein Ton zu hören. Er arbeitete weiter wie gewohnt. 1937 ersuchte man ihn, sich um die Leitung des Staatsarchivs in Aurich nach Kochendörffers Tod zu bemühen, was zu seinem Glück eine Chimäre blieb. 1941 mußte er um seiner Zuckerkrankheit willen die Pfarrei in Spiekeroog aufgeben und kehrte nach Aurich zurück. Am 4. Januar 1942 war er der erste Besucher im neuen Jahr im Auricher Staatsarchiv. Ein halbes Jahr darauf starb er.

Der Pastor Heinrich Reimers hat sein Amt sehr ernst genommen und sicher viel Segen gestiftet; in diesem Amt hat sich der Geschichtsschreiber Reimers verzettelt. Er plante in der Nachfolge Wiardas und Klopps eine Ostfriesische Geschichte neu zu schreiben. Eigentlich hatte er diese im Kopf und mußte sie nur aufzeichnen. Es fällt auf, daß seine Forschungen sich durchweg auf die Zeit der ostfriesischen Selbständigkeit bis 1744 beschränken. Ob die Jahrzehnte danach ihm nicht mehr historisch waren? Eher mag der Kündler der Friesischen Freiheit – deren Grenzen der Wissenschaftler durchaus sah – sich in die Jahrhunderte zurückgeträumt haben, in denen diese Freiheit tonangebend im Alltag war.

Werke: Zum 25./26. Mai 1894, in: Ostfriesische Nachrichten 1894; Die Bedeutung des Hauses Cirksena für Ostfriesland (Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, 3), Aurich 1905; Ulrich von Ostfriesland als Kammerherr Karls V., in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 15, 1905, S. 388-389; Edzard II. und sein Bruder Johann am schwedischen Hofe, in: ebd., S. 411-416; Die Quellen der "Rerum Frisicarum Historia" des Ubbo Emmius, in: ebd. 15, 1905, S. 1-103 und 333-373, 16, 1906, S. 182-325 (= Dissertationsdruck Leipzig 1907, Nachdruck Walluf 1973); Die Säkularisation der Klöster in Ostfriesland (Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, 6), Aurich 1906; Oldenburgische Papsturkunden, in: Jahrbuch des Oldenburgischen Vereins für Altertumskunde und Landesgeschichte 16, 1907, S. 1-177; Friesische Papsturkunden aus dem Vatikanischen Archiv in Rom, Leeuwarden 1908; Papst Martin V. zur Geschichte des Klosters Loccum, in: Zeitschrift für niedersächsische Kirchengeschichte 13, 1908, S. 304-310; San Michele, die Friesenkirche in Rom, in: De Vrije Fries 21, 1909, S. 73-78; Edzard der Große (Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, 13/14), Aurich 1910; Unsere Heimatgeschichte. Ihr Wert, ihr Werdegang, ihre Förderung (Schriften des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte, 2), Leer 1910; Eine Landesbeschreibung von Ostfriesland aus der Zeit um 1600, mit Beilage: Der Jorist Johann Boelsen in Emden, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 17, 1910, S. 279-331; Rudolf Christian Gittermann 1776-1848, in: ebd., S. 378-393; Zur Geschichte des Kirchenpatronats in Friesland, in: Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg 19, 1911, S. 152-194; Die friesische Nationalkirche in Rom, in: Christophorus-Kalender 38, 1912, S. 31-43; David Fabricius und Graf Gundacker von Liechtenstein <1607>, in: Upstalsboomblätter 1, 1912, S. 72-73 (auch in: Eala Frya Fresena. Mitteilungsblatt des Ostfriesenvereins Hannover, Nr. 110, 1957, S. 8-9, Nr. 115, 1958, S. 22); Stadtbaumeister Martin Heinrich Martens in Emden und Aurich <1794-1874>, in: Upstalsboomblätter 1, 1912, S. 76-78; Brokmerland, Norden 1913; Das Karmeliterkloster Atens im Butjadingerland, in: Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg 21, 1913, S. 156-174; Die Lage der Orgel in den alten ostfriesischen Kirchen, in: Upstalsboomblätter 2, 1913, S. 67-70; Der Papst und die Gangloffsömmersche Kirche, in: Kirchenblatt für Gangloffsömmern 4, 1913; Quellen zur Geschichte Edzards des Großen, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 18, 1914, S. 163-267; Reiderländer Klöster, in: Christlicher nationaler Volkskalender für Rheiderland 1, 1914, S. 23-31; De Buur op de Karmelksplaats (Auricher Erzählungen des Stadtbaumeisters Martens III), in: Upstalsboomblätter 3, 1914, S. 50-55; Friesische Kaufleute in Schweden, in: ebd., S. 59-60; Die Brautwerbung von Middels (Auricher Erzählungen des Stadtbaumeisters Martens IV), in: ebd., S. 105-107; Der Brand von Aurich

vor 400 Jahren, in: Ostfriesische Nachrichten vom 16.5.1914 (wieder abgedruckt: ebd. vom 16.5.1964 und in: „Beiträge“, 1979); Das Hexenmahl (Auricher Erzählungen des Stadtbaumeisters Martens V), in: Upstalsboomblätter 4, 1915, S. 25-26; Zurückholung des geraubten Maibaums, in: ebd., S. 33-34; „Mai maken“, in: ebd., S. 34; Aus dem Leben eines ostfriesischen Feldpredigers von 1914, in: Upstalsboomblätter 4, 1915, S. 86-94, 5, 1916, S. 113-127; Spiel und Zeitvertreib an Winterabenden in Ostfriesland, in: Upstalsboomblätter 5, 1916, S. 133; Die Gestaltung der Reformation in Ostfriesland (Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, 20), Aurich 1917; Zum Gedächtnis des Zeteler Vertrages. Ein Überblick über die friesische Politik des welfischen Hauses zu Beginn des 16. Jahrhunderts, in: Zeitschrift des Vereins Heimatbund Niedersachsen 4, 1918, S. 17-19 und 33-36; Die Heiligen in Ostfriesland, in: Upstalsboomblätter 7, 1918, S. 14-36; Ein Hochzeitsgeschenk für Graf Johann von Falkenberg, Graf Edzards des Großen jüngsten Sohn, 1539, in: ebd. 8, 1919, S. 3-6; Edzard der Große als Diplomat, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 20, 1920, S. 232-238; Kaiser Maximilian und der Friesische Bund von 1516, in: ebd., S. 239-261; Leerort im Jahre 1620, in: Upstalsboomblätter 9, 1920, S. 27-31; Die fahrende Habe eines Emder Drostens, in: Die Tide 4, 1920, S. 727-734 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“, 1979); Leerort, in: Friesen-Almanach 2, 1920, S. 48-61; Die Einführung der Reformation im Harlingerland, Wittmund [1921]; Ein friedlicher flämischer Kriegsdichter, in: Ostfriesischer Hauskalender, Leer 1921; Ostfriesische Geschichte, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann, - I. Geschichtsschreibung und Geschichtsschreiber: 8, 1921, S. 66-91 - II. Sankt Ludger: 9, 1922, S. 73-95 - III. Die Normannenzeit: 10, 1923, S. 77-94 - IV. Der Upstalsboom: 11, 1924, S. 80-101 - V. Unter dem Zeichen des Kreuzes: 12, 1925, S. 85-105, 13, 1926, S. 93-110; Emder Volksleben vor 400 Jahren, in: Friesen-Almanach 3, 1921, S. 121-148 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“, 1979); Ein Wittmunder Burginventar von 1534, in: Anzeiger für Harlingerland vom 5.8.1921; Friesische Piraten zur Zeit Rudolfs von Habsburg, in: Die Tide 5, 1922, S. 325-330 (auch in: Upstalsboom. Beil. zu Auricher Zeitung vom 1.1.1927); Balthasar Arends Landesbeschreibung vom Harlingerland, in: Die Tide 6, 1922, S. 78-87, 129-135, 178-183, 216-221, 242-247, 287-296, 333-339, 366-372, 401-409, 7, 1923, S. 33-43 (auch selbständig erschienen Wittmund 1930); Esens als Grafenresidenz, in: Friesen-Almanach 4, 1922, S. 939; Ostfrieslands Volksüberlieferungen, in: In d'Hörn bi't Für. Beil. zu Leerer Anzeigebblatt vom 25.11. und 2.12.1922; Was uns das alte Berumer Schloß erzählt, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 23. und 24.12.1922; Aus Weeners vergangenen Tagen, Leer 1923; Balthasar Arends Zeit-, Jahr- und Tagesweiser des Harlingerlandes, Wittmund 1923; Ein Mittel gegen Tollwut als Kaufpreis <Aurich 1612>, in: Upstalsboomblätter 10/11, 1923, S. 89-91; Stadtwachtmeister Andrée und seine Geschichte der Stadt Esens, in: Die Tide 6, 1923, S. 296-303; Leer als Markort in alter Zeit, in: Die Friesenwoche. Sonderausgabe des Leerer Anzeigebblatts Nr. 1, 1923; Leerort, in: Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der Stadt Leer, Leer 1923, S. 111-244; Aus zwei Hexenküchen in Leer, in: Allgemeiner Anzeiger für Ostfriesland, Festschrift zur Friesenwoche Leer 1923; Dr. Wachter †, in: Leerer Anzeigebblatt vom 14.4.1923 (auch in: Ostfriesische Nachrichten vom 15.4.1923); Der Wanderer. Eine ostfriesische Zeitschrift vor einem Jahrhundert, in: Leerer Anzeigebblatt vom 15.4.1923; Esens als Mittelpunkt des Harlingerlandes, Wittmund 1924; Die Segeltuchweberei in Leer, in: Blätter des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte 1, 1924, S. 29-32 (auch in: Ostfriesischer Hauskalender "Hausfreund" 82, 1926); Ein Schatz der Ostfriesen in Gefahr, in: Leerer Anzeigebblatt vom 25.2.1924; Wohin mit dem Regierungsbezirk Aurich?, in: Hannoversche Landeszeitung vom 6.3.1924; Festpredigt auf dem Jahresfest der Ostfriesischen Missionsgesellschaft zu Aurich am 11.6.1924, Aurich 1924; Auricher Märkte, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 4.9.1924 (wiederabgedruckt in: „Alt Aurich“); Sankt Gallus. Aus der ostfriesischen Geschichte, in: Leerer Anzeigebblatt vom 8.10.1924; Die Auricher "negen Logen", in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 11.10.1924 (wiederabgedruckt in: „Alt Aurich“); Zum Wechsel im Bürgermeisteramt. Die Auricher Bürgermeister, in: Ostfriesische Nachrichten vom 18.10.1924 (wiederabgedruckt in: „Alt-Aurich“); Ostfriesland bis zum Aussterben seines Fürstenhauses, Bremen 1925 (2. Aufl. Wiesbaden 1968); Alt Aurich, Aurich 1925; Zur Geschichte Harlingerlands, Wittmund 1925; Die Johanniterritter in Ostfriesland, in: Johanniterordensblatt 66, 1925, S. 1, 6-8; Aurich vor 400 Jahren, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten, 1925, Nr. 2-4 (wiederabgedruckt in: „Alt Aurich“ und „Beiträge“ 1979); Aus Emdens militärischer Vergangenheit. Festschrift zur Stahlhelmertagung in Emden 1925 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Zum Gedächtnis Onno Klopps, in: Blätter des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte Leer 1, 1926, S. 112-120, 188; Nordfrieslands Ehrentag, in: ebd., S. 122-127; Vom alten ostfriesischen Handwerk, in: Festbuch zum 6. Handwerkerbundesfeste in Leer 1926, S. 1-8; Nachrichten aus der Kirchengemeinde Weener, in: Der Deichwart. Beil. zu Rheiderland vom 14., 21., 28. 7., 4., 11., 18. 8. 1926; Eine Beschreibung Ostfrieslands vor 100 Jahren, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 11.9.1926; Focko Ukenas Feinde, in: In d'Hörn bi't Für. Beil. zu Leerer Anzeigebblatt vom 25.9.1926; Noch einmal Focko Ukena, in: Sonderbeil. zu Ostfriesischer Kurier vom 20.11.1926; Die Rätsel von St. Ludgeri, in: Festschrift anlässlich des 400jährigen Reformationsjubiläums in Norden, 1926, S. 45-68 (auch in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 24.12.1926); Das Norder Religionsgespräch im Rahmen seiner Zeit, in: Festschrift anlässlich des 400jährigen Reformationsjubiläums in Norden, 1926, S. 112-133 (auch in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 15. und 22.1.1927); Ostfriesland, in: Deutsche Monatshefte 3, 1927, Band 2, S. 25-48 (auch in: Westermanns Monatshefte, 1927, und separat: 2. durchges. Aufl. Aurich-Sandhorst [1950]); Zur Vorgeschichte und Geschichte der Emder Revolution von 1595, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 22, 1927, S. 315-328; Noch einmal das Upstalsboomsiegel, in: Upstalsboomblätter 13, 1927, S. 159-163; Das Papsttum und die freien Friesen, in: De Vrije Fries 28, 1928, S. 402-436 (auch in: Heim und Herd. Sonderdruck aus den Heimatbeilagen 1927, Band II, S. 19-39); Das

Geschlecht der Quaden Foelke, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 14, 1927, S. 91-106, 16, 1929, S. 181-195; Amtmann Müller in Leer, in: Aus unserer Heimat. Wanderungen durch Ostfriesland, Heft 3, 1927, S. 52-57; Winsken for't Frysk Kongres to Ljouwert, in: It Heitelan. Algemen Frysk Moanneblad 9, 1927, S. 214; Die Überrumpelung von Aurich im Jahre 1609, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 30.4.1927 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Wilde Pferde auf Juist, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 21.5.1927; Ein eigenartiger Wohltäter der Engerhafer Kirche, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 31.5.1927; Edzards des Großen Tochter Theda, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 4.6.1927; Berend von Hackfort, in: Anzeiger für Harlingerland vom 22.6.1927; Fürst Enno Ludwig als Pferdefreund, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 30.7.1927; Zuzug zum Auricher Markt im Jahre 1502, in: ebd. vom 30.9.1927 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Bilder aus Nordens Vergangenheit. Ein Vorwerk von Mariental als Norder Gemeinweide, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 19.11.1927 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Ein Vermächtnis an die Auricher Schule von 1558, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 3.12.1927 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Ostfriesische Inseln vor 200 Jahren, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 4. und 17.12.1927; Friesland im Mittelalter, in: Die Tide 5, 1928, S. 513-522; Familienbriefe aus dem Hause Edzards des Großen, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 15, 1928, S. 185-195; Die Geusen in Norden, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 10.3.1928 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Norder Salz, in: ebd. vom 7.10.1928 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Das Ostfriesische Wappen, in: Upstalsboom. Monatliche Nachrichten des Bundes der Ostfriesenvereine Nordwestdeutschlands 1, 1929, S. 34-37 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Das Upstalsboomwappen, in: ebd., S. 146-148 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Der erste Auricher Arzt, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 9.2.1929; Noch einmal von ostfriesischen Leibärzten und der Heilkunst in alter Zeit, in: ebd. vom 16.6.1929; Eine ostfriesische Herde um 1598, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 29.6.1929; Ein Brief Edzards des Großen aus der Reformationszeit, in: ebd. vom 19.10.1929; Auf St. Ludgers Spuren, in: ebd. vom 29.11.1929; Eine Todesanzeige aus dem ostfriesischen Fürstenhause, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 30.11.1929; Petrus Johannes Blok †, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 14.12.1929; Carl Edzards letzter Neujahrswunsch, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 28.12.1929; Die Jemgumer Kirche, in: Der Deichwart. Beil. zu Rheiderland, 1929/30, S. 113-114 (auch in: Upstalsboom. Monatliche Nachrichten des Bundes der Ostfriesenvereine 2, 1930, S. 50-51); Plattdeutsche Gottesdienste in Ostfriesland, in: Blätter des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte Leer 2, 1929, S. 277-284 (auch in: Ostfriesenwart 1, 1930, S. 45-52); Vom Friesenkongreß in Husum, in: ebd. S. 77-80 (auch in: Blätter des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte Leer 2, 1930, S. 309-312); Aus Reiderlands Geschichte, in: Das Reiderland. Beiträge zur Heimatkunde des Kreises Weener, Kiel 1930, S. 41-49; Ostfrieslands Einigung, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 17, 1930, S. 177-195; Georg Albrechts Tagesbefehl nach dem Treffen bei Norden, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 18.1.1930 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Norder Schifffahrt um 1494. Die Emder Verlustregister, in: ebd. vom 13.3.1930 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Klootschießen um 1500?, in: ebd. vom 28.3.1930; Ein Rechtsstreit auf Juist, in: ebd. vom 4.10.1930; Der Steinweg zu Marienhaf, in: ebd.; Bruder Redart und Schwester Hysse in Aland, in: ebd. vom 4.12.1930; Ostfriesland, in: Die Friesen, hrsg. von C. Borchling und R. Muuß, Breslau 1931, S. 150-168; Eine 350jährige Kanzel in Leer, in: Upstalsboom. Beil. zu Auricher Zeitung vom 21.2.1931; Der Bär von Esens, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 29.3.1931; Geschichtliche und heimatkundliche Bedeutung des Schlosses Dornum, in: Anzeiger für Harlingerland vom 30.4.1931; Meekhoff Doornbosch, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 15.8.1931; Falkenjagd und Falkenfang in alter Zeit, in: ebd. vom 10.10.1931; Ein Bingumer Landkauf in der Reformationszeit, in: Der Deichwart. Beil. zu Rheiderland 6, 1931, S. 13-14; Focko Ukenas Flucht, in: Mein Emsland 7, 1931, Nr. 12; Ein Norder Judenschutzbrief aus dem Jahre 1591, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 27.11.1931 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Walpurgis von Rietberg, in: Heimatborn. Beil. zu Westfälisches Volksblatt 11, 1931, Nr. 3-5; Rietberg, in: Heimatklänge. Beil. zu Anzeiger für Harlingerland vom 24.12.1931 und vom 7.1.1932 (auch Sonderdruck Wittmund sowie in: Heimatborn. Beil. zu Westfälisches Volksblatt 12, 1932); Das Karmeliterkloster Appingen, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 23, 1932, S. 144; Gräfin Theda, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 19, 1932, S. 191-206; Ein alter reiderländischer Dorfprophet in neuem Gewande, in: Upstalsboom. Beil. zu Auricher Zeitung vom 9.1.1932; D. Petrus Bartels. Ein Jahrhundertgedächtnis, in: ebd. vom 20.2.1932; Die angebliche Nikolaikapelle in Aurich, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 28.2.1932 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Das Auricher Gasthaus im 16. und 17. Jahrhundert, in: ebd. vom 5.6.1932 (wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979); Die Familien Beninga und Beninga-Kettler, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 15.7.1932; Darf der Regierungsbezirk Aurich beseitigt werden?, in: Der Deichwart. Beil. zu Rheiderland 7, 1932, S. 71-73; Der Tod Ottos IV. von Rietberg, in: Heimatborn. Beil. zu Westfälisches Volksblatt 12, 1932; Plattdeutsche Predigt in der Garnisonkapelle Ollenbörg, in: Kalender des Ollenbörger Krings 1932; Marienhaf in Ostfriesland, in: Niedersachsen 38, 1933, S. 490-491; Edzard der Große und seine Feinde, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 20, 1933, S. 190-210; Der Ursprung des Wittmunder Wappens, in: Heimatklänge. Beil. zu Anzeiger für Harlingerland vom 5.1.1933; Otto Galama Houtrouw †, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 24.2.1933; Ursprung der Münzbezeichnung "Schaf", in: ebd. vom 31.3.1933;

Ein niederländisches Gegenstück zu Nordens 8 Ludgeripfarren, in: ebd. vom 31.3.1933; Ein Augenzeuge der Allerheiligenflut in Esens, in: Heimatklänge. Beil. zu Anzeiger für Harlingerland vom 13.4.1933; Ein Wittmunder Visitationsabschied aus dem Jahre 1671, in: ebd. vom 11.5.1933; Dem 70jährigen Heimatforscher [W. H. Lüpkes], in: Ostfriesischer Kurier vom 22.9.1933; Ein Prophet des Jadebusens?, in: Heimatklänge. Beil. zu Anzeiger für Harlingerland vom 23.9.1933; Edzard der Große und Ulrich von Dornum, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 16.10.1933; Wer war Anna van der Does? Eine familiengeschichtliche Ergänzung zu den Dornumer Grabkellerfunden, in: ebd. vom 21.12.1933; Aus Ostfrieslands holländischer Zeit, in: Der Deichwart. Beil. zu Rheiderland 8, 1933, S. 3-5; Kaiser Maximilians Friesenpläne, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 21, 1934, S. 183-203; Ein Münzfund aus der Mansfelder Zeit, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 6.4.1934; Vererbung von Familiennamen in weiblicher Linie, in: Ostfriesenwart. Mitteilungen des Bundes ostfriesischer Heimatvereine 3, 1934, S. 46-48; Enno II., in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 22, 1935, S. 180-200; Friesische Weihnachtsfeiern im Mittelalter, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 17.1.1935; Das älteste ostfriesische Ludgerusbild, in: ebd. vom 1.2.1935; Ostfriesische Ehrendoktoren, in: Ostfriesischer Kurier vom 11.5.1935 (auch in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 3.1.1936); Die Kirchenheiligen Reiderlands, in: 75 Jahre. Jubiläumsausgabe Rheiderland vom 5.10.1935; Das ostfriesische Upstalsboomwappen, in: Ostfriesenwart. Mitteilungsblatt des Bundes ostfriesischer Heimatvereine 4, 1935, S. 1-4 (auch in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 23, 1936, S. 167-170); Aus Emdens Bürgermeisterhäusern um 1495, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 24, 1936, S. 12-41; Vaderhuus un Modertaal. Twalf Preken un Vermanen, Aurich 1936; Die Missionierung Ostfrieslands, in: Jahrbuch der Ostfriesischen Evangelischen Missions-Gesellschaft 102, 1936, S. 6-24; Der berühmteste Sohn der Gemeinde Etzel, in: Heimatklänge. Beil. zu Anzeiger für Harlingerland vom 20.5.1936; Die Friesenkirche in Rorichum, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 11.6.1936; Zum 200sten Einweihungstage der Kirche in Timmel, in: Ostfriesischer Sonntagsbote vom 5.7.1936; Michael Walthers Kirchenvisitation von 1629, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 25, 1937, S. 163-182; Bilder ostfriesischer Klöster, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 24, 1937, S. 201-212; Zwei hundertundfünfzigjährige Harlinger, in: Anzeiger für Harlingerland vom 3.4.1937; Die Beziehungen der deutschen und niederländischen Friesen im Wandel der Zeiten, in: Der Deichwart. Beil. zu Rheiderland vom 26.6.1937; Nachwirkungen der sächsischen Fehde. Urkundliches zur Geschichte des Rheiderlandes, in: ebd.; Der Stammsitz der Familie von Wicht, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 30.7.1937; Erinnerungen an Kloster Koldinne, in: ebd. vom 30.12.1937; Kloster Hopels in Ostfriesland, in: Zeitschrift der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte 43, 1938, S. 94-106; Zwei mittelalterliche Testamente aus Visquard und Osteel, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 26, 1938, S. 33-47; Zur Geschichte der Familie Uncken und der Harderwykenburg in Leer, in: ebd., S. 48-56; Rudolf His zum Gedächtnis, in: Heimatkunde und Heimatgeschichte. Beil. zu Ostfriesische Nachrichten vom 26.2.1938; Die Restkomturei in Holtgaste und die dortige Pfarrstelle, in: Der Deichwart. Beil. zu Rheiderland vom 12.5.1938; Eine ostfriesische Lehrerin vor zwei Jahrhunderten, in: Heimatklänge. Beil. zu Anzeiger für Harlingerland vom 28.7.1938; Stammbuch eines Friedeburger Studenten aus der Zeit Friedrichs des Großen, in: ebd. vom 18.12.1938; Jacobus Reimers, in: Niedersächsische Lebensbilder (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen, 22), Band 1, Hildesheim 1939, S. 336-353; Die lateinische Vorlage der "Gesta Frisionum", in: De Vrije Fries 35, 1939, S. 96-151; Die Eröffnung der Friesischen Akademie in Leeuwarden, in: Anzeiger für Harlingerland Nr. 41, 1939 (auch in: Ostfreesland. Mitteilungsblatt des Bundes der Ostfriesischen Heimatvereine 5, Folge 5, Leer 1941, S. 7-11); Ernst Petrich zum 60. Geburtstag, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 26, 1939, S. 118-121; Vom Dominikanerkloster in Norden, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 27, 1940, S. 193-201; Friesenforschung diesseits und jenseits der Ems. Zum Ableben von Professor Gosses, Groningen, in: Heim und Herd. Beil. zu Ostfriesischer Kurier vom 6.3.1940; Christmette - Kasucht - Lüchtenkark. Eine Betrachtung der ostfriesischen Kirchengebräuche zu Weihnachten, in: Ostfriesischer Kurier vom 24.12.1940; Niederländische Klostersiegel, in: Heim und Herd. Kriegssonderausgabe des Ostfriesischen Kurier vom 1.2.1941; Ein eigenhändiger Brief Edzards, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 28, 1942, S. 7-23; Niederländische und deutsche Friesen im Wechsel der Zeiten, in: ebd. S. 98-111; Prof. Dr. Conrad Borchling zu seinem 70. Geburtstag, in: Ostfreesland. Mitteilungsblatt des Bundes der Ostfriesischen Heimatvereine 5, Folge 8, Leer 1942, S. 21-24; Edzard der Große als Stifter eines Glasgemäldes, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 29, 1942, S. 139-144; Das älteste Auricher Siegel <1437>, in: Ostfriesische Nachrichten vom 25.7.1942; Die Stifter des Glasgemäldes in der Marienkirche zu Bückeberg, in: Mitteilungen des Vereins für schauburg-lippische Geschichte 9, 1943; Die älteste ostfriesische Todesanzeige, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 30, 1943, S. 43-46; Auswirkungen der Stammeseigenart im religiösen Leben Ostfrieslands, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 29, 1949, S. 7-25; Der Upstalsboom, in: Norder Kurier vom 10.5.1950; Marenholtz' ostfriesische Verwandtschaft, in: Ostfreesland. Mitteilungsblatt der Ostfriesischen Landschaft und der Ostfriesischen Heimatvereine, 1950, H. 4, S. 31-35; Die dynastische Stellung des friesischen Häuptlings, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 31, 1951, S. 24-38; Zwei Briefe Ritter Ocko tom Broks, in: ebd. 34, 1954, S. 53-59; Beiträge zur Geschichte ostfriesischer Städte. Gesammelte Abhandlungen und Aufsätze, hrsg. von Jacobus Reimers, Band I: Aurich, Emden, Norden, Aurich 1979 (darin bisher unveröffentlicht: Aus Emdens Vergangenheit, S. 46-59). - Ungedruckte Manuskripte: Kirchenchronik Ochtelbur, 73 S., und Chronik der Gemeinde Loga, 32 S., jeweils im Besitz der betreffenden Kirchengemeinden. - Artikel und Materiallieferungen für Sammelwerke: 1) Reimers, in:

Deutsches Geschlechterbuch, Band 26, Görlitz 1913, S. 375-391; 2) Ostfriesland, in: Die mittelalterlichen Kirchen- und Altarpatrosinien Niedersachsens, Göttingen 1960; 3) Ostfriesland (lutherisch), in: Die Pastoren der Landeskirchen Hannovers und Schaumburg-Lippes seit der Reformation, Band 1-3, Hannover 1941-1953; 4) Erstbearbeitung der Artikel Aurich, Emden, Esens, Leer, Norden, Norderney, Weener und Wittmund, in: Deutsches Städtebuch, Band 3: Niedersächsisches Städtebuch, Stuttgart 1952 (Aurich, Emden und Norden wiederabgedruckt in: „Beiträge“ 1979).

Quellen: Briefe aus Rom im Privatnachlaß; StAA, Rep. 100, Nr. 1195; Rep. 171, Nr. 352.

Nachlaß: Privatnachlaß im Familienbesitz, wissenschaftlicher Nachlaß in StAA, Dep. 6.

Literatur: DBA II; [D. G. S o 1 t a u ?], Pastor Dr. Reimers 60 Jahre alt. Ostfrieslands bedeutendster Geschichtsforscher, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 27, 1940, S. 202-204 (Portr.); Hermann L ü b b i n g, Dr. Heinrich Reimers †, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 19, 1942, S. 385-386; Conrad B o r c h 1 i n g, Heinrich Reimers, in: Ostfriesland. Mitteilungsblatt des Bundes der Ostfriesischen Heimatvereine 5, Folge 8, Leer 1942, S. 29; Peter Z y l m a n n, In memoriam Heinrich Reimers, in: Ostfreesland. Ein Kal. für Jedermann 30, 1943, S. 39-42 (Portr.); d e r s., Heinrich Reimers 1879-1942, in: Niedersächsische Lebensbilder (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen, 22), Band 2, Hildesheim 1954, S. 280-293 (Portr.).

Porträt: 2 Ölbilder von H. Trimborn sowie Photographie in der Ostfriesischen Landschaft, Aurich.

Walter Deeters